

Aus den Protokollen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-256428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

[Palästrina] u. s. w.), teils belletristischer Natur; für unsern Geschmack ist hiebei Mittelalter Österreich und Phantasiewelt fast zu stark vertreten. Eine vortreffliche Rubrik sind die Kernsprüche: „Echtes Gold“. Der katholische Ursprung der Zeitschrift ist nicht zu verkennen, aber er tritt durchaus nicht offensiv auf, und bildet mehr nur die Form für allgemein sittlichen Gehalt, wie denn auch protestantische Mitarbeiter tätig und Veröffentlichungen von protestantischer Seite in Auszug und Übersetzung ausgiebig benützt sind; dagegen ist bei dem internationalen Charakter der Firma und des Unternehmens speziell vaterländisch-schweizerischer Stoff kaum berücksichtigt. Eine prächtige Beigabe sind die Farbedrucke von Alpenpflanzen; für die Wappen der europäischen Länder können wir uns, so schön sie ausgeführt sind, weniger begeistern. Als Gesamtleistung macht das Buch dem Verleger und dem Ursprungslande Ehre und ist auch als Gabe an die nichtkatholische schweizerische Jugend, trotz der gerügten Punkte, warm zu empfehlen.

Hz.

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Aus den Protokollen.

Versammlung des Vereins für die Schweiz. permanente Schulausstellung 5. Dezember 1885. Nach Besichtigung der neuen Lokalitäten der Schulausstellung im Rüden tagte der Verein im „Rothaus“. Anwesend ca. 60 Personen. Vortrag von Prof. Dr. O. Hunziker: „Permanente Schulausstellungen und unsere Schulausstellung“. Neuwahl des Bureau für die Jahre 1886—1888 und von 4 Mitgliedern der Verwaltungskommission der Schulausstellung. Der Vorstand des Vereins wurde *in globo* erneuert (Präsident: Erziehungsdirektor Grob; Vizepräsident: Prof. A. Meyer; Aktuar: Sekundarlehrer Zollinger), ebenso die 4 bisherigen Mitglieder der Verwaltungskommission bestätigt.

Da auch Regierungsrat, Stadtrat und Stadtschulpflege Zürich ihre Wahlen im Sinne der Bestätigung getroffen, besteht nun die *Verwaltungskommission für 1886—1888* aus den Herren Erziehungsdirektor Grob, Erziehungsrat Näf, Dr. S. Stadler; Dr. O. Hunziker, Lehrer E. Bolleter, Gymnasiallehrer St. Wanner, Sekundarlehrer Schurter; Stadtrat Koller; Schulpräsident Hirzel.

Sitzung der Fachkommission für gewerbliche Fortbildungsschulen vom 12. Dezember 1885. Die Kommission erklärt sich auf Ansuchen der Spezialkommission der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft bereit, die Redaktion der *Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule* auch pro 1886 zu übernehmen. — Von fachmännischer Seite ist die Kommission darauf aufmerksam gemacht worden, dass die *Schrift des Herrn Schindler: „Klein aber Mein!“* (Broschüre mit 7 Tafeln, welche die Grundrisse von 7 Projekten für einzelnstehende Häuschen mit Stall im Wert von 4000—7000 Fr. enthalten; Preis 2 Fr.; dazu für jedes der 7 Projekte ein Werkplanheft mit Kostenberechnung à 2 Fr.; Broschüre und Werkplanhefte zusammen 14 Fr.) sich für das berufliche Zeichnen etc. von Bauhandwerkern in gewerblichen Fortbildungsschulen vorzüglich eignen. Die Kommission stimmt nach Einsicht des Werkes in dieses Urteil völlig ein und beschliesst den gewerblichen Fortbildungsschulen die Anschaffung desselben *aufs wärmste zu empfehlen*. Um den in der Ankündigung in Aussicht gestellten Rabatt des sonst schon sehr niedrigen Preises den Fortbildungsschulen zugänglich zu machen, übernimmt sie die Vermittlung von Bestellungen; Anmeldung derselben auf 10. Januar 1886. Es kann entweder das Ganze oder einzelne Werkplanhefte oder die Broschüre allein bezogen werden.

Sitzung der Direktion vom 15. Dezember 1885. Vortragscyclus für den Winter 1885/86: 19. Dezember Herr Waisenvater Morf in Winterthur: Pestalozzi und die Volksschule. — 16. Januar Prof. Heim: Erklärung von Reliefs. — 30. Januar Seminarlehrer A. Hug: Herbart-Ziller'sche Pädagogik. — 13. Februar Stadtrat Koller: Schulhygienisches Thema. — 20. Februar Prof. Heim: Gang durch die geologische Sammlung im Polytechnikum. — Die Vorträge von Herrn Prof. Heim finden in der geologischen Sammlung im Polytechnikum, die übrigen in der Aula des Fraumünsterschulhauses statt und zwar je Samstag Nachmittags 2 Uhr. Eintritt unentgeltlich.